

Europa als Katalysator für eine moderne Verwaltung

Veröffentlichung einer Festschrift anlässlich der Verabschiedung von Rektor Maier

Von Roman Baumgartner

Studierender im Masterstudiengang Europäisches Verwaltungsmanagement

LUDWIGSBURG (RB). Die Veranstaltungsreihe „Europäischer Hochschultag“ fand 2012 bereits zum siebten Mal statt. Neben zahlreichen fachlichen Diskussionen zum Thema „Europa als Katalysator für eine moderne Verwaltung“, sorgte der Prorektor der Hochschule, Prof. Dr. Helmut Hopp für ein besonderes Highlight: Zum Auftakt der diesjährigen Veranstaltung präsentierte er die dem kürzlich in den Ruhestand verabschiedeten, langjährigen Rektor der Hochschule, Prof. Walter Maier, gewidmete Festschrift „Primat des Handelns“.

Oberbürgermeister Werner Spec hatte das Privileg, für den Hochschultag – eine in Kooperation von Stadt und Hochschule Ludwigsburg durchgeführte Veranstaltung – das erste Grußwort zu sprechen und dabei zahlreiche Europaexperten sowie an europäischen Fragestellungen Interessierte aus In- und Ausland in der Musikhalle Ludwigsburg begrüßen zu dürfen. Spec unterstrich die Wichtigkeit der Kenntnis europäischer Themen, da die Auswirkungen der Europapolitik und des Europarechts speziell auf kommunaler Ebene bereits seit geraumer Zeit Einzug in den Geschäftsalltag halten. An die Adresse der Verwaltungshochschulen gerichtet, mahnte er zudem eine Stärkung der sozialen und methodischen Kompetenzen der Absolventen an.

Sein Grußwort nutzte Prorektor Prof. Dr. Helmut Hopp für die eingangs erwähnte Festschriftübergabe an den Altrektor Prof. Walter Maier. Über 160 Teilnehmer des Hochschultages, die sich aus Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft zusammensetzten, bildeten einen würdigen Rahmen für die erstmalige Präsentation der Festschrift „Primat des Handelns“. Zahlreiche an der Festschrift mitwirkende Autoren aus der Ludwigsburger Hochschule, von Partnerhochschulen sowie aus Politik und Wirtschaft ehrten Prof. Maier mit ihrer Teilnahme an der Veranstaltung. Sichtlich bewegt nahm er das erste Exemplar der ihm gewidmeten Festschrift entgegen.

Von der Existenz „fruchtbarer Partnerschaften mit ausländischen Universitäten und Bildungseinrichtungen“, von der die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Theresia Bauer in der Festschrift schreibt, konnten sich die Anwesenden im weiteren Verlauf der Veranstaltung selbst ein Bild verschaffen: Im Anschluss an Prof. Dr. Hopp ergriff der ehemalige ungarische Justizminister und Vertreter der ungarischen Partner-Universität National University of Civil Service / Budapest, Prof. Dr. Albert Takács das Wort. Er betonte die hervorragende Zusammenarbeit beider Hochschulen und dankte Prof. Maier für seine unermüdliche Unterstützung und beständige Freundschaft während seiner Zeit als Rektor.

Dr. Alexandra Zoller, Leiterin des Referats Europapolitik im Staatsministerium Baden-Württemberg übernahm die fachliche Einführung in die Thematik „Europa als Katalysator“, indem sie über den „Einfluss der Bundesländer auf die Europapolitik am Beispiel der Maßnahmen zur Eurorettung“ referierte. In ihrem Redebeitrag beleuchtete sie die Gestaltungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten der Bundesländer im Bundesrat. Aber auch die praktischen Schwierigkeiten und von den Ländern gegenüber dem Bund insoweit gestellten

Forderungen auf verstärkte Beteiligung bei der Lösung der aktuellen Finanzkrise ließ sie nicht aus.

Dr. Frank Altemöller, Leiter des Studienganges „Europäisches Verwaltungsmanagement“ an der Hochschule Harz, referierte über die „Europäisierung der Verwaltung“. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen standen Politik-, Rechts- und Wissenstransfers als Instrumente der Europäischen Integration. Dabei ging er auch auf die Millenniums-Entwicklungsziele der UN (Entwicklungshilfepolitik) oder die Währungspolitik innerhalb der Europäischen Union ein. Dem angestrebten Forschungsverbund mit der Hochschule Ludwigsburg sieht er mit großem Interesse entgegen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung zeigten vier Absolventen des Masterstudienganges „Europäisches Verwaltungsmanagement“ das hohe wissenschaftliche Niveau ihres Studiums. An Hand von Ausführungen zur Dienstleistungsrichtlinie bis hin zur Europa-2020-Strategie zeigten Matthias Legner, Ronny Müller, Daniel Zimmermann und David Fenner dem Publikum die ihnen während des Studiums vermittelte Wissensbasis, die sie als Absolventen im Rahmen ihrer Mitarbeit am Institut für angewandte Forschung (IAF) der Hochschule Ludwigsburg sowie in einer Forschungs Kooperation vertiefen können. Diese Fachreferate dienten als Grundlage für eine von Kathrin Schindler, ebenfalls Absolventin des Masterstudienganges „Europäisches Verwaltungsmanagement“, geleitete Podiumsdiskussion. Zahlreiche Fragen aus dem Publikum zur organisatorischen und technischen Umsetzung der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie zeigten ebenso wie Fragen zur Förderpolitik der EU und Wettbewerbsorientierung innerhalb wirtschaftsfördernder EU-Politiken dessen Interesse an der Veranstaltung.

Der von Studiendekan Prof. Dieter Kies und dem Leiter des Akademischen Auslandsamtes der Hochschule Uli Track unter tatkräftiger Mithilfe der Studierenden des Masterstudienganges „Europäisches Verwaltungsmanagement“ organisierte Siebte Hochschultag schloss mit einem Dank an alle Mitwirkenden und einem Ausblick auf den Achten Europäischen Hochschultag.